



Bilder: Heike Bogatzki

Ein Händchen für Grünflächen

Ob formal-modern, asiatisch inspiriert oder im englischen Landhausstil – Heike Bogatzki plant und gestaltet persönlich Privatgärten, passend zum Stil des Hauses.

GARTENENTWURF

Arbeitsproben von Heike Bogatzki finden sich auf ihrer Website: www.raumundgartendesign.de



Farbenfrohe Blüten, der Duft von frisch gemähtem Rasen, Wind, der leicht durch die Blätter eines Baumes weht, eine gemütliche Sitzgruppe mit Blick auf einen Teich oder gar Pool – ein idyllisch gestalteter Garten macht für viele Eigenheimbesitzer das Grundstück erst komplett. Doch welches Material eignet sich für den Terrassengrund? Gibt es Pflanzen, die auch im Hochsommer mal ein paar Tage ohne Wasser auskommen? Und wie kann trotz angrenzender Grundstücke Privatheit im eigenen Garten geschaffen werden? Für den Laien keine einfachen Fragen. Hilfe bietet Heike Bogatzki. Die selbstständige Landschaftsarchitektin hat sich auf die Gestaltung von Privatgärten spezialisiert.

Besuch vor Ort. „Die Kunden haben immer schon eine gewisse Vorstellung beziehungsweise Wünsche, wie ihr Garten aussehen soll. Aber ihnen fehlt das Fachwissen für die Planung, Proportionen und Materialien. Vor allem aber wollen sie es schön haben“, erzählt Bogatzki. Beim ersten Besuch verschafft sie sich einen Eindruck von den Gegebenheiten vor Ort, bezieht dabei auch die Nachbargrundstücke mit ein. Zunächst geht es an die grobe Anordnung von Terrasse, Pool und Beeten. Denn meist handelt es sich bei den zu gestaltenden Gärten um Neuanlagen.

Der Entwurf. „Mit der ersten Idee entsteht dann der sogenannte Vorentwurf, bei dem das Grundstück in Räume aufgeteilt wird“, sagt Bogatzki. Sind die Eigentümer mit dem Konzept einverstanden, geht es an den eigentlichen Entwurf, der sehr viel detaillierter ist. Darin werden die Bäume, Materialien, Flächen und Sichtschutz festgelegt. Zusätzlich wird ein Pflanzenplan erstellt. Beides fertigt Bogatzki grundsätzlich handschriftlich an. „Auf diese Weise bin ich viel näher am Objekt.“ Die A0 großen Pläne mit ihren zahlreichen Symbolen und Kreisen dienen als Grundlage für die spätere Umsetzung. Bei der Gestaltung orientiere sie sich am Stil der Einrichtung, vor allem aber an der Architektur des Hauses. „Handelt es sich beispielsweise um einen Bauhausstil, verwende ich überwiegend Gräser,

Bambus und einzelne Blüten – eine eher zurückhaltende Gestaltung, auch hinsichtlich der Farbvielfalt.“

Die Umsetzung. Die eigentliche Realisierung wird dann von Fachfirmen durchgeführt. Hier arbeitet Bogatzki mit zwei Betrieben in Berlin und Potsdam zusammen, die jedem Kunden ein individuelles Angebot machen. „Selbstverständlich können sie auch ein anderes Unternehmen beauftragen, doch in 90 Prozent der Fälle wird das Angebot meiner Partner angenommen“, so Bogatzki. Zunächst werden dann die befestigten Flächen sowie der Pool angelegt. „Da der Boden im Raum Berlin-Brandenburg meist sehr sandig ist, wird die gesamte Erde durch frischen Mutterboden ersetzt.“ Zu guter Letzt wird gepflanzt.

Weitere Betreuung. Nach etwa drei Monaten ist es dann vollbracht. Während dieser Zeit übernimmt Heike Bogatzki die Baubetreuung. „Durch die intensive Zusammenarbeit verbringe ich recht viel Zeit mit meinen Kunden und es kommt häufig vor, dass wir auch nach Abschluss meines Auftrags ein freundschaftliches Verhältnis pflegen.“ Beim Thema Gartenpflege steht die gelernte Garten- und Landschaftsbauerin ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite: „Ich bringe den Kunden bei Bedarf die Grundlagen des Gärtnerns vor Ort nahe, sodass Ihre Pflanzen über das ganze Jahr gut gedeihen.“ Zudem erarbeitet Bogatzki Instandsetzungs- und Pflegekonzepte.

Tipps. Und welche persönlichen Vorlieben hat Bogatzki selbst? „Ich bevorzuge eine eher reduzierte Gestaltung, setze nicht mehr als drei verschiedene Bodenmaterialien ein, meist aus Holz und Naturstein wie Travertin und Basalt.“ Für Hobbygärtner hat sie folgenden Tipp: „Es ist wichtig, gewisse Formgesetze bei Pflanzen einzuhalten, damit kein Durcheinander entsteht. Hier können Hecken viel ausrichten. Mit Buchs, Eiben, Bambus und Taxus lassen sich wunderbar Strukturen schaffen. Staudengewächse sollten nicht überall verteilt, sondern nur an bestimmten Stellen platziert werden. Eine grüne Grundstruktur, kombiniert mit Weiß, wirkt sehr harmonisch.“ // Josephine Bilk